

Veranstaltungen

■ **Donnerstag, 08. Juni 2017**

Sitzung des Arbeitskreises Hürther Geschichte

Treffpunkt: 19:30 Uhr Löhreerhof, Lindenstr. 20, 50354 Alt-Hürth
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Eine schriftliche Einladung mit Tagesordnung wird an die AK-Mitglieder verschickt und auf der Internetseite veröffentlicht. Interessierte Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen, im Arbeitskreis mitzuarbeiten.

■ **Samstag, 10. Juni 2017**

Tageswanderung um die Villesen Teil II

mit Roswitha Wilke und Manfred Germund

Treffpunkt: Bahnhof Kalscheuren: 09.45 Uhr,
Abfahrt: 10:00 Uhr, geplante *Rückkehr:* ca. 17:00 Uhr
Kosten für Gruppenfahrtschein: 4,00 € pro Person
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Verbindliche telefonische *Anmeldung:* (bitte mit Angabe, ob Fahrkarte benötigt wird) am Mittwoch, 07.06.2017 in der Zeit von 18.00-19.00 h bei Roswitha Wilke unter Telefon-Nr. 02233/9669312 (kein Anrufbeantworter)

Die diesjährige Wanderung ist die südliche Fortsetzung der Wanderung aus dem Jahr 2015. Diesmal fahren wir mit der DB von Kalscheuren (Treffpunkt um 9.45 Uhr) nach Weilerswist.



Sebastian Staendecke, ideas-ahead.de / pixello.de

Am dortigen Bahnhof beginnen wir unseren Fußweg, zunächst am Swistbach entlang und hinauf zum Swister Türmchen und von dort weiter zur „Hütte am Stern“ und über den „Schnacken Jagdweg“ zum Silbersee. Es schließen sich das Villenhofer Maar und der Zwillingsee an, bevor wir nach ca. 16

Kilometern im Waldgasthof am Liblarer Bahnhof (ehemals „Einhorn“) einkehren und unsere Wanderung beenden werden. Danach fahren wir mit dem Zug vom Bahnhof Liblar nach Kalscheuren zurück.

Die übliche Wanderausrüstung einschließlich der Rucksackverpflegung ist nötig. Anmelden sollte sich nur, wer sich die Gesamtdistanz zutraut. Eine Abkürzung ist nicht möglich.

■ **Montag, 12. Juni 2017**

Besichtigung eines Kraftwerkes

mit Hans-Josef Lang, Frank Faßbender und Alois Wilmer

Treffpunkt: 10:00 Uhr RWE Info-Center, Goldenbergstr. 2, Hürth Knapsack (Fahrroute: Firmenichstr. Richtung Berrenrath, auf der Höhe des ehemaligen Kühlturms (Aufschrift RWE Energie) links auf die Goldenbergstraße abbiegen. Der Besucherparkplatz kommt nach ca. 300m am Ende der Straße.
Teilnehmerkosten: 1,00€ für die Kaffeekasse
Höchsteilnehmerzahl: 25 Personen
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
Verbindliche *Anmeldung:* bis Donnerstag 08.06.2017 innerhalb der Bürozeiten unter der Tel.-Nr. 02233-41491 oder per E-Mail: hmprinz@t-online.de

Wir werden im Info-Center einen ca. 20 min. Vortrag über das Goldenbergkraftwerk erhalten. Danach wird jeder eingekleidet (Helm, Warnweste und Schutzbrille). Dann gehen wir zum Kraftwerk, werden dort das Turbinenhaus besichtigen und anschließend aufs Kesselhausdach fahren. Von dort



© <http://news.rwepower.com/mediathek/>

werden wir zur neuen Klärschlamm Lagerhalle gehen und dann wieder zum Info-Center zurück.

Bitte festes Schuhwerk anziehen, keine Stöckelschuhe. Vorher bitte Bescheid sagen, wer nicht schwindelfrei ist, wir gehen die gesamte Strecke zu Fuß.

Die Führung wird H. Frank Faßbender durchführen.

■ **Samstag, 24. Juni 2017**

„Im Zeichen der Muschel“ Wanderung auf dem Jakobsweg von Euskirchen nach Münstereifel

mit Norbert Wallrath und Alois Wilmer

Treffpunkt: 9:00 Uhr auf dem Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“ zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Wir fahren mit den Autos bis Euskirchen. (P+R Parkplatz am Bahnhof) Dort beginnt unser Pilgerweg. Bitte bei der Anmeldung angeben: Fahrer oder Mitfahrer.

Teilnehmerkosten: 6,00 € für die Rückfahrkarte von Bad Münstereifel bis Bhf. Euskirchen und Parkgebühren in Euskirchen
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Höchsteilnehmerzahl: 30 Personen

Verbindliche Anmeldung: bis zum 10.06.2017 innerhalb der

Bürozeiten unter der Tel.-Nr. 02233-41491 oder per E-Mail: hmprinz@t-online.de

Unter dem Zeichen der Muschel pilgern wir am 24. Juni 2017 auf dem Jakobsweg von Euskirchen nach Bad Münstereifel. Der Schwierigkeitsgrad auf der ca. 16 km langen Strecke ist leicht bis mittel und auf befestigten Wegen. Der Pilgerweg führt uns durch kleine Orte der Voreifel. Ausgehend vom Bhf. Euskirchen, durch Roitzheim (Kirche St. Stephanus); Stotzheim (Kirche St. Martin), vorbei an der Hardtburg und dem Hubertuskreuz nach Kirspenich und Arloff, bis nach Bad Münstereifel. Die dortige Stiftskirche St. Chrysantus und Daria soll das Ziel unseres Pilgerweges sein. Anschließend kehren wir im Café und Restaurant „Zum Werther Tor“ ein. Von dort fahren wir dann gegen 17:00 Uhr mit der Bahn zu unseren Autos nach Euskirchen zurück.

Vorschau Monat Juli

■ **Mittwoch, 5. Juli 2017**

Fahrt durch den Tagebau

mit Eduard Ludwig

Treffpunkt: 13:00 Uhr Parkplatz Sudetenstraße am Schwimmbad „de Bütt“

Teilnehmerkosten: 10,00 €

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Verbindliche Anmeldung: nur vom 12.06. bis 23.06.2017 innerhalb der Bürozeiten unter der Tel.-Nr. 02233-201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de



© <http://news.rwepower.com/mediathek/>

Wir gehen den Dingen auf den Grund – die uns Licht, Wärme, Naherholungsgebiete u.a.m. „bescheren“.

Der Tagebau Garzweiler, der durch den 1960 erfolgten Zusammenschluss der Braunkohlen-Abbaufelder Frimmersdorf Süd + West zum Großtagebau, Garzweiler I wurde, ist unser 1. Ziel.

Die Abbaufäche beträgt 66 km². 1995 wurde von der damaligen Landesregierung das Abbaufeld Garzweiler II genehmigt. Die ursprünglich zu nutzende Fläche von 68 km² wurde aufgrund von politischen u.a. Entscheidungen auf 48 km² verkleinert, so dass die Dörfer Wanlo, Venrath, Kaulhausen, Wockerath und Kückhoven nicht abgebagert werden mussten. Die zu fördernde Kohle liegt hier in einer Tiefe zwischen 40 und 210 m unter der Erdoberfläche. Die drei vorhandenen Flöze (Garzweiler, Frimmersdorf, Morken) haben eine durchschnittliche Mächtigkeit (Dicke / Höhe) von 9 – 11m und die Kohle wird heute ausschließlich zur Stromerzeugung verwendet.

Der Tagebau Garzweiler verfügt über folgende technische Einrichtungen:

– 95 km Bandstraßen, die die geförderte Kohle zu den ein-

zelnen Kraftwerken bringen.

– 4 Schaufelradbagger, jeder mit einer Förderleistung von 110.000 cbm / 24 Std.

– 1 Schaufelradbagger mit einer Förderleistung von 200.000 cbm / 24 Std.

– 1 Schaufelradbagger mit einer Förderleistung von 240.000 cbm / 24 Std.

– 4 Absetzer (zum Abtransport des Abraums) von je 110.000 cbm / 24 Std.

– 2 Absetzer jeder mit einer Verkippungsleistung von 240.000 cbm / 24 Std.

Die jährliche Kohleförderung beträgt 38 Mio. Tonnen. Das Verhältnis von Abraum zur Kohle beträgt 4 : 1, so dass der zur Rekultivierung wieder verwendete Abraum 150 Mio. Tonnen beträgt. Es lagern dort noch ca. 1,3 Milliarden Tonnen Braunkohle, die bis 2044 abgebaut werden sollen.

Der Braunkohle-Tagebau Garzweiler I und II hat in den vergangenen 50 Jahren 16 Orte geschluckt. Mehr als 11.000 Menschen mussten dafür umziehen. (Quelle: www.rp-online.de/tagebau und seine Geisterdörfer)

In eigener Sache:

Liebe Vereinsmitglieder,
die überzähligen Exemplare unserer Zeitschrift „Hürther Beiträge“ aus den vergangenen Jahren werden im Stadtarchiv Hürth gelagert. Da das Stadtarchiv Platzprobleme hat und eine Digitalisierung unserer Zeitschrift geplant ist, wurde vom Vorstand festgelegt, dass die übermäßigen Altbestände, die zum Teil noch in großer Stückzahl vorhanden sind, an die Mitglieder verschenkt, bzw. Raritäten verkauft werden.

Hierdurch haben Sie die Möglichkeit, evtl. Lücken in Ihren persönlichen Beständen aufzufüllen. Sollten Sie interessiert sein bzw. Bedarf haben, wenden sie sich ab dem 01.06.2017 diesbezüglich bitte direkt an das Stadtarchiv, Herrn Michael Cöln oder Herrn Eric Barthelemy und holen Sie sich dort Ihre Exemplare ab.

Stadtarchiv im Rathaus, Friedrich-Ebert-Str. 40, 50354 Hürth
Öffnungszeiten: Mo - Mi, Fr 8.00 - 12.00 Uhr Do 13.30 - 17.30 Uhr

Berichte

Halbtageswanderung um den Decksteiner Weiher vom 22. April 2017

Wer angenommen hatte, dass diese Halbtagswanderung nicht viel zu bieten habe, der hat einiges verpasst.



Wenn Wanderführerin Ute Hortmann eine Tour ausarbeitet, so wissen Insider, es ist etwas Besonderes. Mit viel Liebe zum Detail und fundiertem botanischem wie auch historischem Fachwissen überrascht diese ihre Mitwanderer.

Vom Treffpunkt Friedhof in Efferen ging es zum Grüngürtel, eines der schönsten Kölner Naherholungsgebiete, geplant und errichtet auf einem ehemaligen Militärübungs-gelände ab 1920. Maßgeblich auf Betreiben des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Konrad Adenauer wurde mit dem Kölner Gartenbaudirektor Fritz Enke und dem Hamburger



Landschaftsarchitekt Fritz Schumacher ein Paradies für Spaziergänger, Radler und Jogger geschaffen.

Wir wandern durch die wunderschöne Kastanienallee am Ufer des Decksteiner Weihers, ein künstlich ca. 20 ha großer See, der ein Refugium für zahlreiche Wasservögel darstellt.

Der See ist eingebettet in eine typische Parklandschaft mit Platanen, Buchen und Kastanien. Im Winter dient der Weiher den Eissportlern und im Sommer den Ruderern. Die angrenzenden Wiesen eignen sich zum Lagern, Sonnen und zum Grillen. Unser Weg führt uns am Clubhaus des 1. FC Köln vorbei, welches auf den Resten der preußischen Befestigungsanlagen gebaut wurde, als die 1181 errichtete Stadtmauer abgerissen werden musste, um der rasant wachsenden Stadt mehr Platz zu geben. Wir konnten uns das aus der Befestigungsanlage von 1873 noch erhalten gebliebene Fort VI anschauen. Auf Schautafeln ist zu lesen, wozu das alte Gemäuer Verwendung findet.

Bei Grabungen um 1929 wurden Überreste eines Dorfes aus der Brandkeramikzeit gefunden. Das sagt uns, die Kölner Umgebung war bereits in der Jungsteinzeit besiedelt.

Auf unserer Route kommen wir am Felsengarten vorbei. Mit seinen moosüberzogenen zerklüfteten Betonbrocken denkt man an einen idyllischen Teegarten. Wir erreichen nun das „Haus am See“ und gelangen nach einer Weile zum „Aboretum“, einem künstlich angelegten Wald mit seltenen, hier hauptsächlich aus Nordamerika und Asien stammenden Bäumen.

Dem Frechener Bach ist wohl die Existenz des Stüttgenhofs, 1271 als Villa Stute urkundlich erwähnt, zu verdanken.



Vor dem Hof befindet sich seit dem Weltjugendtag 2005 ein Obelisk aus Basalt mit verschiedenen Abbildungen.

Wir wandern an der Jahnwiese und dem RheinEnergie-Gebäude vorbei.

Es bleibt gerade noch Zeit uns im „Waldlabor“ umzuschauen. Thementafeln erklären den Wandelwald, den Energiewald, den Klimawald und den Wildniswald. Dies jetzt zu

„Medizin zwischen Wahrheit und Legende“

Vortrag von Prof. Dr. M. Willems

80 Teilnehmer besuchten am 08. Mai 2017 die Veranstaltung im Löhrrhof.

Mit großem Interesse folgten sie den Ausführungen von Herrn Prof. Dr. Willems. Er führte uns auf humorvolle, aber auch sehr ernste Weise vor Augen, welche Scharlatanerie selbst in unserer heutigen Medizin betrieben wird. Viele veröffentlichte wissenschaftliche Untersuchungen wurden entweder gar nicht oder falsch durchgeführt und entbehren so jeder Grundlage, auf die die Ärzte teilweise aufbauten. Etliche Medikamente wurden und werden auch heute noch aufgrund ihrer Wirkungslosigkeit immer mal wieder vom Markt genommen. Betrügerische Ärzte wurden zur Rechenschaft gezogen. Die Werbung tut ihr Übriges, uns geschickt mit z.B. Halbsätzen wie: „medizinisch getestet“ vollkommene Heilung unserer Beschwerden mit ihren angebotenen Artikeln vorzugaukeln. Über das Ergebnis des Testes wird jedoch nichts gesagt. Leider lassen sich viele Menschen davon beeinflussen.

Aber es gibt natürlich immer auch die seriöse wissen-

Führung durch den WDR mit Eduard Ludwig

Am 09.05.2017 trafen sich 44 interessierte Mitglieder des HKV um sich in der Kölner Innenstadt den WDR anzusehen. Der WDR hat seinen Hauptsitz in Köln und ist im ARD-Verbund der bedeutendste und größte Sender mit 11 regionalen Studios. Er deckt ganz NRW mit regionalen und überregionalen Informationen ab. Zeitungen berichten ja jeweils nur über regionale Informationen oder Weltnachrichten.

Nach einem ca. 8minütigem Informationsfilm teilten sich



erläutern, würde den Rahmen sprengen. Mit vielem neuen Wissen ausgestattet, erreichten wir den „Lackstetter Hof“, um bei Kaffee und Kuchen den erbaulichen Nachmittag zu beenden und ein großes Dankeschön an Ute Hortmann zu richten.

Text + Fotos: Karin Zander

schaftlich belegte Medizin. Wir müssen daher den Glauben an sie nicht verlieren, sollten aber bei Unklarheiten stets kritisch nachfragen.

Anhand vieler, teilweise grotesker Beispiele, gestaltete Herr Prof. Dr. Willems einen spannenden Abend.



Die nach dem Vortrag an ihn gerichteten Fragen beantwortete er ausführlich und alle Besucher gingen zufrieden nach Hause.

Text: Roswitha Wilmer

Foto: Heinz Wöllert

die Anwesenden in zwei Gruppen zur Führung. Der WDR belegt im Stadtkern um den Dom sehr viele verschiedene Gebäude. So begannen wir im 4 Scheibenhaus und gingen via Filmhaus, Archivhaus, Rechtsschule, zum Funkhaus, wo wir einiges über den Hörfunk erfahren durften. Hier werden Sendungen für das 1.-3.-und 5. Programm produziert. Wir konnten im Tonstudio für Sprachaufnahmen Eindrücke gewinnen. Auch der reflexionsarme Raum für Anteile von Außeneinspielungen, die dann später noch mit Naturgeräuschen unterlegt werden, war für viele eine neue akus-



tische Erfahrung. Die Mischung und Weiterverarbeitung geschieht in der sogenannten Postproduktion. Im Anschluss ging es dann in den tiefen Keller ins Fernsehstudio. Das Studio hat eine Größe von 500m². Hier sind 250 Scheinwerfer verbaut, da für jede Position pro Person schon 4 Scheinwerfer benötigt werden. Dieses ist notwendig, um Schatten zu minimieren. Bei Produktionen im Haupthaus werden fast nur Realdeko-Produktionen produziert. In Außenstudios wird auch gerne virtuell, das heißt mit Green Box, gearbeitet. Die hier aufgebaute „Sportschau“ verursacht 5000€ Kosten pro Minute Sendezeit. Der größte Teil fällt auf die Rechte,

es werden aber auch 150 Personen benötigt. Des Weiteren sind natürlich auch die Stromkosten ein großer Faktor, da die Scheinwerfer je Stück im Schnitt 3000 W Energie verbrauchen.

Das Mittagessen in der WDR Kantine musste aus Logistikgründen ausfallen, da hier nur bargeldloses Bezahlen möglich ist und diese Verrechnung jeden Rahmen gesprengt hätte.

Text: Peter Fischer

Bilder: Heinz Wöllert und Peter Fischer

Tageswanderung von Adenau bis Altenahr auf dem „Karl Kaufmann Weg 2“ vom 13. Mai 2017

Ein Rundruf des HKV-Ehrenvorsitzenden Dr. Wolfgang Aeckerlein hat unser HKV-Mitglied Rolf Breuer veranlasst, eine Wanderung auszuarbeiten und zu leiten.



35 Wanderinnen und Wanderer machten sich auf, per Bus in das Kerngebiet der Vulkan- und Hocheifel zu fahren. Unser Ziel ist die Stadt Adenau, urkundlich erstmals 992 erwähnt als „adenova fluvius“ (frei übersetzt: Adenauer Flösschen). An der Komturei und der Kirche „Johannes dem Täufer“, urkundl. Erwähnung 1202, erläuterte Rolf Breuer die interessante Geschichte von Adenau. In einer Niederschrift von 1216 heißt der Ort „adenowe“. Heute bringt man die Stadt

mit dem legendären Nürburgring und seinen Rennstrecken in Verbindung und mit der 1690 von den Franzosen zerstörten Nürburg. Wir erfahren weiter, dass Adenau Sitz der Verbandsgemeinde Kreis Ahrweiler ist und in Rheinland-Pfalz liegt. Die Höhe liegt bei 300 m ü. NN und damit ist allen Wanderern klar, es geht bis Ahrbrück leicht bergab und das freut uns sehr. Unsere Wanderstrecke ist zugleich auch als Radweg ausgewiesen und geht erst am Adenauerbach und vornehmlich an Wiesen vorbei; rechts von uns liegt dezent im Hintergrund der Wald. Es folgen die Orte: Leimbach, Niederadenau und Dümpelfeld. Dort schauen wir von der Brücke auf die Vereinigung von Adenauerbach und Ahr. Es ging nach Liers, wo wir die Mittagsrast auf komfortablen Bänken im Sonnenschein verbrachten. Gestärkt nahmen wir die weiteren Etappen am Ufer der Ahr „in Angriff“. Hönnigen und Ahrbrück waren die nächsten Ziele. Vom Bahnhof Ahrbrück fuhr die gesamte Gruppe mit der Ahrtalbahn über Kreuzberg, Altenburg nach Altenahr. Die mehr als verdiente Schlusseinkehr fand im Hotel-Cafe Lang statt. Im Kristallspiegelsaal war für uns hübsch eingedeckt und bei der Tanztee-Life-Musik schmeckte der Kuchen nochmal so gut und so mancher probierte den köstlichen Ahrwein, während einige sich den Ort Altenahr anschauten bis der Bus um 17.00 Uhr abfuhr.

Wir bedankten uns ganz herzlich bei unserem Wanderführer Rolf Breuer und seinem Engagement, hatten zugleich die Bitte parat, er möge für die Wandersaison 2018 wieder eine schöne Tour ausarbeiten.

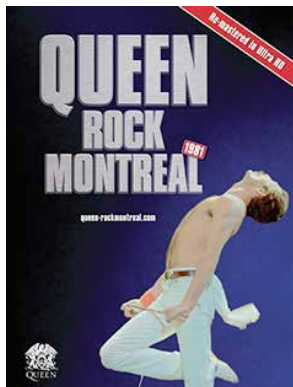
Text u. Fotos: Karin Zander

Der besondere Film

Eine Initiative des HKV-Heimat- und Kulturverein Hürth
in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem



Dienstag, 06. Juni 2017



Beginn: 20.00 Uhr

Queen Rock Montreal

Der Konzertfilm „Queen Rock Montreal“ zeigt Freddie auf den Tag genau 10 Jahre vor seinem Tod (für den Film wurden die Konzerte am 24. und 25.11.1981 mitgeschnitten) – er ist hier in Höchstform, voller Lebensfreude und Virilität.

Das Montreal-Konzert gilt für viele Fans als eines der besten Queen-Konzerte aller Zeiten. Der ikonische Konzertfilm wurde speziell für die große Kinoleinwand in 4K Ultra High Definition remastered – mit einem superben Sound, der sowohl auf 4K als auch auf 2K-Projektoren perfekt zur Geltung kommt.

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

Samstag, 3. Juni 2017, 20:00 Uhr



Klavierabend mit Conrad Wilkinson

Conrad Wilkinson studierte bei John McCabe und Andrew Wilkinson am London College of Music und in Moskau bei Alexi Nasedkin.

Programm

Debussy Deux Arabesques; Valse-“La plus que lent“ ∞ *Poulenc* L'histoire de Babar le petit éléphant ∞ Pause ∞ „Album des 6“ (*Auric, Durey, Honegger, Milhaud, Poulenc et Tailleferre*) ∞ *Ravel* Jeux d'eau ∞ *Debussy* L'île joyeuse

Samstag, 24. Juni 2017, 20:00 Uhr



Klavierabend mit Tamara Serikova

2011-2013 Master of Music an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, 2009-2011 KA Diplom an der Hochschule f Musik und Tanz Köln, 2004-2009 Staatliche Weißrussische Musikakademie

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart Sonate D-dur K.311 ∞ *L. v. Beethoven* Klaviertrio G-Dur ∞ Pause ∞ *S. Rachmaninow* Moments Musicaux op.16 N 3, 4, 5 ∞ *P. Tschaiowsky/M. Pletnev* Ballettsuite Nussknacker

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, Platzreservierungen: unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Ingenerf-Huber
Vorsitzende

Alois Wilmer
Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 1223, 50329 Hürth | Tel: 02233-201436 Fax: 02233-989416, gf@hkv-huerth.de, www.hkv-huerth.de | Vorsitzende: Elisabeth Ingenerf-Huber, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Heinz Lämmche | Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 BIC: COKSDE33XXX | Raiffeisenbank IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10 BIC: GENODED1FHH